

Kurzbericht der Schleswigschen Partei zur  
**BDN-Delegiertenversammlung am 27.04. 2009**

**Liebe Delegierte, liebe Gäste,**

Die Schleswigsche Partei hat auf der Hauptversammlung 2009 das neue Richtlinienprogramm 2010+ verabschiedet und unsere Spitzenkandidaten in den vier Kommunen präsentiert. Ich bin froh euch in allen vier Kommunen Kandidatenlisten mit zugkräftigen Spitzenkandidaten und vielen qualifizierten Kandidaten (m/w) präsentieren zu können. Auf die Frauenquote wird ja besonders geachtet. Es könnten mehr sein, aber wir kommen immerhin auf 27% Frauen. Es sind im übrigen Kandidatenlisten, die die Bevölkerungs- und Sozialstruktur in Nordschleswig sehr gut widerspiegeln. Mit diesen Kandidatenlisten ist es ganz sicher möglich, ein gutes Wahlergebnis zu erreichen und eine Trendwende einzuleiten.

Dazu brauchen wir eure Unterstützung!

Wir haben uns das Ziel gesetzt, mehr Stimmen und mehr Mandate zu bekommen. Die erreichen wir aber nur, wenn wir die Wähler vor Ort, die Nutzer unserer Einrichtungen und die Mitglieder unserer Vereine mobilisieren und für unsere gemeinsame Sache gewinnen können. Das können wir, wenn ihr unsere potentiellen Wähler in den Vereinen mit uns zusammen davon überzeugen könnt, ihr Kreuz am 17. November bei der Liste S zu setzen.

Dann kann es gelingen

- in Hadersleben ein vollgültiges Mandat mit Stimmrecht zu erreichen
- in Tondern ein 2. Mandat zu gewinnen
- sogar in Apenrade ist ein zusätzliches Mandat drin
- und in Sonderburg wollen wir weiterhin das entscheidende Mandat behalten.

Die Argumente liegen auf der Hand, denn die Schleswigsche Partei ist weiterhin die einzige Partei, die sich voll und ganz für die deutsche Minderheit in Nordschleswig einsetzt. Ich kann euch versichern, dass wir auch weiterhin am Ball bleiben, wenn es um die Gleichstellung unserer Verbände, Vereine und Einrichtungen geht.

Wir wollen im Bereich der Kindertagesstätten die Gleichberechtigung mit den kommunalen Einrichtungen erreichen! Das ist nicht überall der Fall! Und wir wollen unsere kleinen Einrichtungen sichern. Es setzt aber voraus, dass die Eltern hinter ihrer Einrichtung stehen

und es setzt voraus, dass sie uns das Mandat geben, sich für ihre Interessen einzusetzen. Dafür ist das Kreuz bei der Liste S eine wichtige Voraussetzung.

In Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Nordschleswig setzen wir uns für feste kommunale Zuschüsse ein, um auch die Familienberatung des Sozialdienstes finanziell abzusichern. Das ist bisher in der Kommune Apenrade durchgesetzt worden. Wir streben dies auch in den anderen Kommunen an. Mit dem Sozialdienst zusammen stehen wir auch vor weiteren politischen Herausforderungen, die Seniorenwahlen und die Wahlen zum Behindertenrat! Auch hier gilt es, unseren politischen Einfluss zu sichern und die Interessen unserer Älteren und behinderten Bürger wahrzunehmen.

Mit dem Jugendverband für Nordschleswig setzen wir uns für die Sportvereine und Jugendklubs ein. Unsere gemeinsame Zielsetzung ist es flächen-deckend Freizeit- und Jugendklubs anzubieten, damit die Jugendlichen überall ein qualifiziertes Angebot haben. Da gibt es noch viel zu tun, aber ein rechtzeitiges Angebot ist viel besser als später für die Folgen von fehlgeleiteten und sozial belasteten Jugendlichen ohne Betreuung aufkommen zu müssen.

Für unsere Sportvereine geht es hier und jetzt vor allem darum, unsere Sporthallen in den Städten und auf dem Land zu renovieren und auszubauen, damit sie nicht an Attraktivität einbüßen.

Das ist nicht nur für unsere eigenen Vereine wichtig, sondern für alle Sportler in Nordschleswig – und so ist es oft. Wir beschäftigen uns im politischen Alltag sehr viel mit den generellen Fragen der Kommunalpolitik.

Bei der Hauptversammlung 2009 haben wir uns deshalb sehr intensiv mit den aktuellen Zielsetzungen für die Kommunalwahl 2009 befaßt.

Ganz oben auf unserer Tagesordnung steht: NORDSCHLESWIG

Wir haben zwar 4 Großkommunen, aber mit uns arbeiten die vier Kommunen für ein Nordschleswig.

Im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit werden wir uns vor allem für den Ausbau der Verkehrskorridors Jütland einsetzen, d.h. ganz konkret für den Ausbau der Bahnverbindungen über die Grenze hinweg und den Bau einer Westküstenautobahn.

Mit dieser politischen Grundlage haben wir aus meiner Sicht einen guten Ausgangspunkt, um die SP als Minderheitenpartei und unabhängige Regionalpartei in Nordschleswig zu

profilieren. Wir sind kein Anhängsel der großen Parteien, sondern führen unsere eigene, pragmatische Politik – zum Wohle Nordschleswigs.

Wir werden die Qualitäten und Spezialitäten in Nordschleswig in den Mittelpunkt unserer Wahlkampagne setzen und bitten euch diese Kampagne nach Kräften zu unterstützen.

Auf eine erfolgreiche Wahl - das ist ein Plus für die ganze Minderheit.